

Strategiepapier der Stiftung Bildung: Chancen 2022–2026

Partizipation und Vielfalt in der Bildung

(final beschlossen am 07.12.2023)

Einführung und Zielsetzung

Die Stiftung Bildung wirkt als Themenanwältin für beste Bildung bundesweit und als gemeinnützige Spendenorganisation direkt an der Basis über das bundesweite Netzwerk des Bildungsengagements sowie der Kita- und Schulfördervereine, stärkt die Handelnden, fördert Partizipation und Vielfalt und lässt Ideen vor Ort Wirklichkeit werden. Wir stehen für ein generelles und effektives Recht auf Bildung. Unsere zentralen Werte sind Partizipation, Chancengerechtigkeit und Vielfalt in der Bildung.

Die spendenfinanzierte Stiftung Bildung ist unabhängig, arbeitet überparteilich und ist als gemeinnützig und als rechtsfähige Stiftung des bürgerlichen Rechts anerkannt.

Die Stiftung Bildung, das bundesweite Bildungsengagement und ihre Strukturen auf Landes- und Bundesebene, die Schüler*innen, Kinder, Jugendlichen, Eltern, Erziehungsberechtigten, die sozialpädagogischen Fachkräfte, die Kita- und Schulfördervereine und alle ehrenamtlichen Bildungsengagierten tragen wesentlich zur Stärkung unserer Demokratie und zum gesellschaftlichen Zusammenhalt bei.

Hier beschreiben wir unsere Wirkungsfelder und Visionen für die Jahre 2022 bis 2026. Sie wurden gemeinsam in einem partizipativen Prozess mit allen haupt- und ehrenamtlichen Kolleg*innen der Stiftung Bildung erarbeitet und sind unser Auftrag an uns selbst und unsere Arbeit als Team der Stiftung Bildung.

Bildungsengagement

Ziele

Das Bildungsengagement ist als bundesweit zweitgrößtes Engagementfeld bekannt und wird dauerhaft finanziell gefördert. Seine Expertisen sind anerkannt und finden kontinuierlich gesellschaftlich und politisch Berücksichtigung. Dem wird, durch Beforschung des Bildungsengagements durch bspw. die Zusammenarbeit mit und Beeinflussung von Universitäten und Forschungsvorhaben sowie eine dauerhafte Förderung von Netzwerkarbeit, Rechnung getragen. Die Stiftung Bildung wirkt darauf hin, dass das ehrenamtliche Bildungsengagement adäquat durch Hauptamt begleitet und qualifiziert wird.

Sie setzt sich für gesellschaftliche Vielfalt im Bildungsengagement ein und öffnet vielfältige Wege und Möglichkeiten, um das zivilgesellschaftliche Bildungsengagement zu befördern. Das schafft sie durch die Zusammenarbeit auf Bundes- und Landesebene mit den Bildungsengagement-Strukturen und durch ein mit diesen Strukturen abgestimmtes, ergänzendes Angebot von Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen, abgestimmt auf die aktuellen und zukünftigen, individuellen Bedürfnisse der Bildungsengagierten. Sie setzt sich explizit auch für die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen in den Engagement-Strukturen ein. Die Bundesbildungsengagement-Strukturen übernehmen gemeinsam die Advocacy-Arbeit für junge Menschen in Bildungsinstitutionen und zivilgesellschaftlich Engagierte und nehmen den Staat in seine Verantwortung.

Landesbildungsengagement-Strukturen

Ziele

- Durch unsere Unterstützung und Begleitung gemeinsam mit dem BSFV konnten alle Landesvertretungsstrukturen der Kita- und Schulfördervereine bottom-up eingerichtet und begleitet werden.
- Wir begleiten interessierte Landesverbände (LV) bei ihrer Professionalisierung zu den Themen:
 - Landeslobbyorganisation,
 - Fundraising: Anträge und Spenden,
 - Weiterleitungsempfänger,
 - eigenständige Förderfonds-Betreuung und Projektförderung,
 - Netzwerkausbau, Mitgliedergewinnung und -qualifizierung.

Bundesbildungsengagement-Strukturen

Ziele

- Durch unsere Unterstützung und Begleitung konnten Bundesbildungsengagement-Vertretungsstrukturen gestärkt werden und erhalten eine langfristige finanzielle Förderung.
- Wir begleiten interessierte Bundesstrukturen des Bildungsengagements, der Kinder und Jugendlichen, der Kita- und Schulfördervereine, der Eltern und Erziehungsberechtigten an Kitas und Schulen sowie die Bildungsengagierten aller Generationen. Dabei arbeiten wir insbesondere mit dem Bundesverband der Kita- und Schulfördervereine e.V. (BSFV), der Bundeselternvertretung der Kinder in Kindertageseinrichtungen und Kinderpflege (BEVKi), dem Bundeselternrat (BER) sowie der Bundesschülerkonferenz (BSK) zusammen und vertiefen die partnerschaftlichen Kooperationen. Wir begleiten bei ihrer Professionalisierung zu den Themen wie bspw.:
 - Lobbyorganisation,
 - Fundraising: Anträge und Spenden,
 - Weiterleitungsempfänger,
 - eigenständige Förderfonds-Betreuung und Projektförderung,
 - Digitalisierung,
 - Netzwerkausbau, Mitgliedergewinnung und -qualifizierung.

Fundraising

Ziele

Die Stiftung Bildung ist eine unabhängige, überparteiliche, etablierte und stark aufgestellte Spendenorganisation für Bildung. Bildung ist durch unsere wirksamen Aktivitäten ein im gesellschaftlichen Bewusstsein noch mehr anerkanntes und etabliertes Spendenfeld. Die Stiftung Bildung arbeitet eng mit dem Bildungsengagement bundesweit zusammen.

Das Fundraising der Stiftung Bildung setzt auf vielfältige und diversifizierte Maßnahmen und ist in den Bereichen Erbschafts-, Immobilien-, Klein-, Groß-, Dauer-, Unternehmens-, Bußgeld- und Antrags-Spendenfundraising gefestigt und gewachsen. Das Spendenvolumen ist insgesamt, insbesondere der prozentuale Anteil der freien Spenden und Dauerspenden, stark gewachsen – und bestätigt damit die Relevanz der Arbeit der Stiftung Bildung. Die Stiftung Bildung erreicht die für uns relevanten Fundraising-Zielgruppen und baut diese qualitativ aus.

Die Prozesse im wirksamen Fundraising sind professionalisiert, automatisiert und als eine Querschnittsaufgabe in allen Teams etabliert. Dafür ist das CRM und die daran angebundene Spender*innen-Journey die Grundlage und gesetzter Standard. Folgende Fundraising-Tools werden geprüft und eingesetzt: Förderbeiträge, Philantrop*innen, pro bono, Corporate Volunteering, Zeit- und Sachspenden, öffentliche Fördermittel, Crowdfunding, Crowdinvesting, Kapitalerträge, Zinsen, Vermietung, Verpachtung, Kredite, aber Priorität liegt auf dem Einwerben von freien Spenden.

Mit einer professionellen Kommunikation stellt die Stiftung Bildung ihr Wirken transparent nach außen und innen dar. Für die Umsetzung dieses Ziels stehen proportional zu den Einnahmen angemessene Ressourcen zur Verfügung.

Lobbyarbeit

Ziele

Die Stiftung Bildung ist eine anerkannte Themenanwältin und Lobbyorganisation für beste Bildung auf Bundes- und Landesebene für Kinder und junge Menschen in Kindergärten und Schulen bundesweit. Die Lobbyarbeit ist eine Querschnittsaufgabe aller in der Stiftung Bildung.

- Wir befähigen Menschen, insbesondere Kinder und Jugendliche, Gesellschaft aktiv mitzugestalten und sich für ihre Themen einzusetzen.
- Die Stiftung Bildung ist die zentrale Anlaufstelle für die Politik in Sachen Bildungsengagement.
- Wir arbeiten sehr eng mit der Gemeinschaft und den Vertretungsstrukturen im bundesweiten Bildungsengagement zusammen. Dazu wollen wir zum Beispiel stark mit Referierenden auf Arbeitsebene zusammenarbeiten, regelmäßige thematische Formate anbieten, beispielsweise mit dem Think Tank.
- Wir prüfen und arbeiten öffentlich an der Umsetzung der im Koalitionsvertrag durchgesetzten Punkte wie z.B. Beteiligung der jungen Generation in allen sie betreffenden Fragen und in der Bildung, höhere Finanzierung der Bildung, BNE, Startchancenprogramm mit 4000 Schulen, Bildungsgipfel etc. und setzen uns für eine Lösung des Fachkräftemangels in der Bildung ein.
- Ehren- und hauptamtliche Kolleg*innen kennen die Ziele der Lobbyarbeit.

Partizipation

Ziele

Die Stiftung Bildung setzt sich intern und extern für die Themen Partizipation und Beteiligung ein. Partizipation soll vielfältig, zugänglich und niedrighschwellig für alle Interessierten sein. Die Stiftung Bildung als Beteiligungsorganisation und -instrument lebt und lernt Beteiligung immer weiter.

Die Stiftung Bildung setzt sich für die Stärkung von Partizipation von Kindern und Jugendlichen an ihren Bildungsorten und an politischen Prozessen ein. Dafür braucht es stabile und verlässliche zivilgesellschaftliche Strukturen. Die Stiftung Bildung hat eine Expertise zum Thema Kinder- und Jugendbeteiligung aufgebaut und beteiligt Kinder und Jugendliche selbst in der eigenen Organisation, bietet Expertise, die öffentlich wahrgenommen und abgerufen wird und gilt national als Expertin auf dem Gebiet Kinder- und Jugendbeteiligung, die Qualifizierungsangebote macht sowie hochwertige und vielfaltsorientierte Kinder- und Jugendbeteiligungsformate und Beteiligung fördernde Projekte durchführt.

Die Stiftung Bildung fordert eine Institutionalisierung von Kinder- und Jugendbeteiligung, sowie des Bildungsengagements in politischen Strukturen, beispielweise durch die Einführung eine*r Kinder- und Jugendstaatssekretär*in im Jugendalter oder auch die Schaffung von Geschäftsstellen für das Bildungsengagement auf Landes- und Bundesebene.

Die Stiftung Bildung stärkt die Partizipation der Kolleg*innen in der Organisation. Die haupt- und ehrenamtlichen Kolleg*innen verständigen sich regelmäßig darüber, wie viel und welche Beteiligung sie möchten. Sie prüfen z.B., welche Statusgruppen welche Beteiligungsmöglichkeiten haben könnten und sollten. Die Stiftung Bildung prüft, ob Zukunftswerkstätten, ein Jugendbeteiligungscheck, Kolleg*innen-Beteiligungs-Checks und Realitätschecks der Partizipationsmöglichkeiten, sowie digitale Beteiligungstools geeignete Instrumente sind. Dabei macht die Stiftung Bildung ihre Beteiligungsmöglichkeiten sichtbar und geht damit transparent um, und kommuniziert, in welchem Maß Beteiligung (nicht) umgesetzt wurde und was sie bewirkt hat.

- Zum Selbstverständnis von Kinder- und Jugendbeteiligung der Stiftung Bildung gehört, dass vielfältige Kinder und Jugendliche sich beteiligen (können). Dafür unternehmen alle die größtmögliche Anstrengung und setzen dies auf diverse Weisen um.
- Die Stiftung Bildung hat sich im Konkreten dafür eingesetzt, mindestens drei gut institutionalisierte Kinder- und Jugendbeteiligungsgremien auf Bundes- und Landesebene zu etablieren.
- Kinder- und Jugendbeteiligung ist ein fester Bestandteil von BNE.
- Ein Leitfaden für Kinder- und Jugendbeteiligung ist eine angestrebte Maßnahme.
- Die Stiftung Bildung prüft, inwieweit mehr Kinder- und Jugendbeteiligung in ihren Gremien möglich sind.

Vielfalt & Inklusion

Ziele

Die Stiftung Bildung setzt sich für eine vielfältige und inklusive Bildungslandschaft ein.

Wir alle arbeiten täglich daran, sicherere Orte zu schaffen, selbst einer zu sein –für alle– insbesondere für marginalisierte¹ Gruppen. In der Stiftung Bildung fordern, fördern, leben und lernen wir eine inklusive und vielfältige Gesellschaft zu sein, indem wir:

- aufrichtig handeln und Ziele verfolgen,
- uns selbstkritisch reflektieren,
- eine wertschätzende und positive Fehlerkultur gemeinsam verantwortungsvoll leben,
- Gremienbesetzungen (wie bspw. youpaN, Jurys, Stiftungsgremien), Personal-, Teilnehmenden- und Projektauswahl auf Vielfalt ausrichten,
- unsere Netzwerke dahingehend ausbauen,
- unsere Expertise teilen und externe Perspektiven einbeziehen,
- Sichtbarkeit für Vielfalt durch Veranstaltungen, gezielte Lobby-, Kampagnen- und Öffentlichkeitsarbeit erhöhen,
- unsere Projektförderung auf Vielfaltskriterien hin prüfen und
- Fundraising zur Erreichung dieser Ziele betreiben.

Chancengerechtigkeit

Ziele

Die Stiftung Bildung setzt sich für eine chancengerechte Bildung und Bildungslandschaft ein, indem wir:

- ein vielfältiges und inklusives Bildungssystem stärken.
- uns für gerechtere Chancen und Möglichkeiten für individuelle und potenzial-/talentorientierte Bildungswege einsetzen.
- daran arbeiten, eine gesellschaftliche Haltung zu etablieren, der die digitale Bildung für die Ermöglichung gesellschaftlicher Teilhabe grundlegend wichtig ist und folglich integraler Bestandteil von Bildungsprozessen wird.
- uns dafür einsetzen, mehr Zugänge zu gesellschaftlichen und materiellen Ressourcen im Bildungsbereich zu schaffen: Für alle muss eine ausreichende Basis geschaffen werden, sowohl auf der materiellen als auch der Kompetenz-Ebene.
- unterschiedliche Lebensrealitäten repräsentieren und anerkennen und soziale Zugehörigkeit: Wir leben und stärken diversitätssensibles Arbeiten über die bestehenden Stiftungsstrukturen hinaus.

¹ Marginalisiert: bezeichnet die Verdrängung von Individuen oder Bevölkerungsgruppen an den Rand der Gesellschaft. Die Verdrängung kann auf verschiedenen Ebenen erfolgen, also zum Beispiel geografisch, wirtschaftlich, sozial oder kulturell sein; meist spielt sie sich auf mehreren Ebenen gleichzeitig ab. Marginalisierung findet in einem Machtgefüge statt und geht mit Diskriminierung einher: Je weiter am gesellschaftlichen Rand sich eine Gruppe befindet, desto weniger Macht hat sie und desto stärker ist sie gegenüber der gesellschaftlichen Mitte benachteiligt. Marginalisierung beinhaltet den Verlust von Ressourcen, Einflussmöglichkeiten sowie Status und kann sich auf die psychische und physische Gesundheit auswirken. Wenn es sich bei der marginalisierten Gruppe um eine Minderheit handelt, lässt sich im Fall der psychischen und physischen Folgen auch von Minderheitenstress sprechen. Aber Marginalisierung betrifft nicht nur Minderheiten. So wird in einer patriarchalen Gesellschaft Weiblichkeit marginalisiert, obwohl Frauen keine Minderheit sind. (Quelle: <https://diversity-arts-culture.berlin/woerterbuch/marginalisierung>, abgerufen am 05.12.2022 um 17:36 Uhr)

Förderbereich: Förderfonds, Projektförderungen und Programme

Ziele

Über unsere Förderfonds fördern wir bundesweit niedrigschwellig Projekte an Kitas und Schulen. Dieser Bereich wird in den nächsten 5 Jahren stetig wachsen. Der Förderbereich der Stiftung Bildung setzt sich aus der Umsetzung von Bundesprogrammen, aus Bundesmitteln und Stiftungsmitteln, sowie aus freien Spenden zusammen. Alle Bereiche sollen bis 2026 ausgebaut werden. Dabei soll die unabhängige und niedrigschwellige Förderung von Ideen und Projekten an der Basis des Bildungsengagements zentrale Aufgabe des Förderbereiches sein. Diese Unabhängigkeit ermöglicht uns flexibel auf Bedarfe vor Ort einzugehen.

Die Themenvielfalt richtet sich nach den Bedarfen und Ideen insbesondere der Kinder und Jugendlichen, als auch der Kindergärten und Schulen und Engagierten vor Ort. Die Entscheidungsgremien der Stiftung Bildung, sowie der Landesstrukturen werden dahingegen professionalisiert und gestärkt. Der Förderbereich wird kontinuierlich evaluiert und die Projekte zur Nachahmung verbreitet. Die Akquise neuer Programme und Spenden sind ein selbstverständlicher Teil des Förderbereiches und im Rahmen des Wachstums ist eine Koordinationsstelle des Fördermanagements angestrebt.

Die Stiftung Bildung ist die Ansprechpartnerin für Projektförderung für Kinder, Jugendliche, Engagierte rund um Kindergarten und Schule. Der Förderbereich der Stiftung Bildung setzt sich für Vielfalt, Partizipation, Nachhaltigkeit und Chancengerechtigkeit an Kitas und Schulen bundesweit ein und stärkt durch die Projektförderung das zivilgesellschaftliche Bildungsengagement der Kita- und Schulfördervereine. Sukzessive professionalisieren wir die interessierten Landesstrukturen zum eigenen Fördermanagement, um die regionalen Ideen optimal zu heben und zu fördern und die regionale Expertise für den Förderbereich zu gewinnen. In einem regelmäßigen Reflexionsprozess hinterfragen wir unsere Förderkultur, um unsere Werte wie Niedrigschwelligkeit, Ideenförderung, Kommunikation auf Augenhöhe, Partizipation und Serviceorientierung beizubehalten, anzupassen und zu optimieren.

Förderpreis „Verein(t) für gute Kita und Schule“

Ziele

Der Förderpreis „Verein(t) für gute Kita und Schule“ der Stiftung Bildung ist ein strategischer Baustein und eine zentrale Veranstaltung der Stiftung Bildung, die die Anerkennung und Bedeutung des bundesweiten Bildungsengagements wertschätzt, Wissen verbreitet und die Bekanntheit weiter steigert. Sie zielt darauf ab, das Bildungsengagement sichtbar zu machen, nachahmenswerte Beispiele gelungener Bildung herauszustellen und die Bedeutung des bundesweiten Bildungsengagements und der Spendenorganisation Stiftung Bildung zu stärken. Die Landesverbände der Kita- und Schulfördervereine und der BSFV sind mit ihren Netzwerken wichtige ideelle und strukturelle Partner des Förderpreises auf Landes- und Bundesebene.

Ziel der Veranstaltung ist es, die Aufmerksamkeit auf das Thema Spenden für Bildung in Deutschland zu erhöhen, die erzielte Wirkung der Spenden sichtbar zu machen und potentiellen Spender*innen die Arbeit und den gesellschaftlichen Impact der Stiftung Bildung zu verdeutlichen.

Der Förderpreis soll sich weiter auf Landes- und Bundesebene als zentraler Preis etablieren und in verschiedenen Formaten wie u.a. dem Publikumspreis auf Länder- und Bundesebene Preise und deren Verleihungen ermöglichen.

Über den Förderpreis wird konkretes Wissen über Projekte von und mit Kindern und Jugendlichen vermittelt und zur Nachahmung aufgerufen. Um die Ziele des Förderpreises zu erreichen, soll mit Hilfe kontinuierlicher Öffentlichkeitsarbeit Content erzeugt werden, um Spenden und Leads zu generieren.

Der Förderpreis dient als Beteiligungsinstrument sowohl intern als auch extern, das kontinuierlich weiterentwickelt wird. Für den Förderpreis sollen weitere Ressourcen für mehr Bekanntheit und eine optimierte interne Kommunikation und Organisation geschaffen werden. Die Nominierungsformate und die Auszeichnung berücksichtigen ehrenamtliche Ressourcen und sind inklusiv und wertschätzend mit dem Engagement aller Beteiligten. Die Stiftung Bildung arbeitet kontinuierlich an einer Verbesserung dieses Prozesses.

Patenschaften: Chancenpatenschaften, Lern-, Fluchtpatenschaften & mehr

Ziele

Die Stiftung Bildung ist DIE Ansprechpartnerin für Pat*innenschaften – von und mit Kindern, Jugendlichen und jungen Menschen auf Augenhöhe – an Bildungsstandorten rund um Kita, Kindergarten und Schule bundesweit.

- Kinder und Jugendliche sind die Hauptgestaltenden der Projektinhalte.
- Das Programm erhält und verbessert den niedrighschwelligen Zugang zu unseren Förderungen.
- Pat*innenschaften sind eine starke und langfristig finanziell abgesicherte Säule der Stiftung Bildung.
- Die Stiftung Bildung unterhält Regionalvertretungen der Pat*innenschaften in jedem Bundesland; wo es gewünscht ist, in Kooperation mit den Landesverbänden. Dies soll durch die Stärkung und Begleitung der Landesverbände zur eigenständigen Förderung von Pat*innenschaften erreicht werden.
- Bundesweit entstehen regionale Stellen zur Stärkung der Engagementförderung.
- Das Pat*innenschaftenprogramm hat ein eigenständiges Fundraising aufgebaut.

Demokratie

Ziele

- Die Stärkung einer Bildung für eine demokratische Gesellschaft hat einen erheblichen Stellenwert unserer Arbeit eingenommen.
- Wir haben zur Stärkung von Kinder- und Jugendbeteiligung beigetragen – sowohl innerhalb staatlicher Institutionen als auch in Bildungsstandorten und der Zivilgesellschaft.
- Potenziale und Herausforderungen, die Digitalisierung für Demokratie und Beteiligung bietet, haben wir für unsere Arbeit benannt und digitale Lösungen implementiert.

Digitalität und Digitalisierung

Ziele

Die Stiftung Bildung setzt sich dafür ein, dass Kinder, Jugendliche, Erziehungsberechtigte, freiwillig im Bildungsengagement Engagierte und pädagogisches Personal selbstbestimmt und sicher durch die digitale Welt und Digitalität navigieren. Die Digitalität muss chancengerecht, vielfältig, nachhaltig und partizipativ sein.

Der Einsatz von Künstlicher Intelligenz (KI) im Bildungsbereich soll unter bestimmten ethischen Kriterien erfolgen und dort stattfinden, wo nachweislich die Kompetenzen und sozialen Interaktionen der Lernenden erweitert werden, ihre Privatsphäre geschützt bleibt und die Persönlichkeitsbildung gefördert wird.²

Die Stiftung Bildung stellt sich der Herausforderung, welches Maß an Digitalität zur Organisationskultur im Einklang mit dem Verhaltenskodex/Code of Conduct und ihren Werten passt und welche Maßnahmen sinnvoll sind.

Folgende Maßnahmen können dazu beitragen:

- Positionspapier(e),
- Qualifizierungsangebote für Engagierte in der Bildung,
- Stärkung der digitalen Kompetenz und Zusammenarbeit der Haupt- und Ehrenamtlichen in der Stiftung Bildung,
- Stärkung digitaler Beteiligung,
- Aufklärung und Arbeit zu digitalem Mobbing,
- Serviceangebote/-stelle ‚Digitalität‘ und Kooperation mit vorhandener Expertise,
- Prüfung Förderfonds, Förderpreis, etc.,
- Forschung,
- Diskurs und Agenda-Setting (öffentlich und politisch).

Nachhaltigkeit

Ziele

Bis 2024 entwickelt die Stiftung Bildung ein einheitliches Nachhaltigkeitsverständnis, sowie eine konkrete Nachhaltigkeitsstrategie und setzt diese bis 2026 schrittweise um. Die Nachhaltigkeitsstrategie umfasst die Dimensionen der ökologischen, sozialen und ökonomischen Nachhaltigkeit.

Die Stiftung Bildung setzt sich auf zwei Ebenen für Nachhaltigkeit ein:

Organisationsebene

- Arbeiten nach dem Verhaltenskodex / Code of Conduct,
- lernende und fortbildungsfreundliche Organisation,

² Die Stiftung Bildung bezieht sich auf die Stellungnahme des deutschen Ethikrates. Vgl.

https://www.ethikrat.org/publikationen/publikationsdetail/?tx_wwt3shop_detail%5Bproduct%5D=168&tx_wwt3shop_detail%5Baction%5D=index&tx_wwt3shop_detail%5Bcontroller%5D=Products&cHash=2832da3eabd1b566403727910cee637e (Stand 26.4.23)

- sozial-ökologisch verträgliche Veranstaltungen und Veranstaltungsverpflegung,
- klimaneutraleres Arbeiten,
- individuelles Nachhaltigkeitsbewusstsein,
- Ausbau von angenehmen und sicheren Arbeitsbedingungen,
- Sozialbonus,
- Monitoring für Nachhaltigkeit und Strategieumsetzung,
- nachhaltige Kriterien für Drittmittelverausgabung.

Operatives und förderndes Stiftungsgeschäft

- Anreize zu Nachhaltigkeitsaspekten bei von uns geförderten Projekten unter Beibehaltung der Niedrigschwelligkeit,
- Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) stärken und Menschen rund um Kita, Kindergarten und Schule hierzu vernetzen,
- sozialökologische Transformation in der Politik,
- Lobbyarbeit.

Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) ist wichtiger Baustein der Stiftung Bildung im Thema Nachhaltigkeit. BNE trägt dazu bei, dass Kinder und Jugendliche entlang der gesamten Bildungskette dazu befähigt werden, sozial, ökologisch und ökonomisch unsere Gesellschaft im Sinne einer nachhaltigen Transformation zu gestalten und eine lebenswerte Gesellschaft für die nächsten Generationen zu erhalten. Kinder- und Jugendbeteiligung ist ein fester Bestandteil von BNE. Wir haben unser eigenes Verständnis von BNE weiterentwickelt und kontinuierlich in die Breite getragen. Das beinhaltet auch Öffentlichkeitsarbeit sowie die unterschiedlichen Fachdiskurse, in denen sich die jungen Menschen und wir uns bewegen ebenso das Bildungsendagement und unsere Kooperationspartner*innen.

Dieses Strategiepapier der Stiftung Bildung ist auf der Kuratoriumssitzung am 07.07.2023 und der Stiftungsversammlung am 07.12.2023 verabschiedet worden.